

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 75.

Dienstag, den 16. März.

1841.

Vermietung.

Ein aus drei Stuben nebst Zubehör bestehendes Logis im Marstallgebäude am Neumarkte soll von Ostern dieses Jahres an, mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, bis auf halbjährige Aufkündigung vermietet werden.

Es haben sich daher die Miethlustigen, welche die nähern Bedingungen in des Rath's Einnahmestube erfahren können, **den 18. März 1841**

Vormittags um 11 Uhr in letzterer einzufinden, ihre Gebote zu thun und weiterer Benachrichtigung gewärtig zu sein.
Leipzig, den 23. Februar 1841. Des Rath's der Stadt Leipzig Einnahme-Stube.

Bemerkungen über den in Nr. 62 dieses Blattes enthaltenen Aufsatz: „Einige Gegenworte über die in Nr. 58 d. Bl. gewünschte Anlegung des sächsisch-baierischen Bahnhofes zu Leipzig.“

Der verehrte Verfasser der „Einigen Gegenworte“ sagt:

1) „Es kann der Unterschied in der Länge der Bahn von Altenburg nach dem Windmühlenthore nicht viel erheblicher sein, als der nach dem Schützenthore an den Dresdner Bahnhof;“ ferner:

2) „Nun gilt der Grundsatz für den Verkehr fest, daß, je billiger und erleichternder, wohl auch schneller derselbe sich herausstellt und damit begünstigt wird, je bedeutender derselbe werden, und desto mehr Segen für die Bahnunternehmer selbst erzeugen muß —“

Was den 1. Satz betrifft, so glaube ich selbst, daß die Entfernung von dem Windmühlenthore nach dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe in gerader Linie nicht mehr als etwa eine Viertelstunde beträgt, doch kann auf dem dazwischen liegenden Boden in der Nähe der Stadt wegen der Ortsverhältnisse die Bahn nicht herüber geführt werden, wovon man sich leicht überzeugen kann; auch streitet §. 4 und 18 der Verordnung von 3. Juli 1835: „die Abtretung von Grundeigenthum u. s. w.“ dagegen.

Die Ausführbarkeit der Ausmündung der sächs.-baierischen Eisenbahn neben dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe ist ohne eine Verlängerung derselben von mindestens einer geographischen Meile nicht möglich, da der Anschluß nicht vor der Paunsdorfer Section bewerkstelligt werden kann, wobei die Unannehmlichkeit nicht übersehen werden darf, daß die Bahn über drei große Heerstraßen und mehre sehr belebte Communicationswege — wie man auf der Karte „die Umgegend von Leipzig“ sehen kann — geführt werden müßte.

Diese Verlängerung von einer Meile würde aber dem Passagier etwa $\frac{1}{2}$ Stunde Zeit, auch eine Meile mehr als nöthig Fahrgehalt kosten, und die Güterfracht um 5 Pfennige pr. 100 Pfund steigern.

In einer Viertelstunde kann man aber, vorzüglich wenn die Omnibus erst ins Leben getreten sein werden, von dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe bis vor das Windmühlenthore gelangen, auch wahrscheinlich für weniger Geld, als selbst die Meile für die 3. Wagenklasse kostet; eben so bin ich fest überzeugt, daß, wenn die Eisenbahn-Directionen nicht selbst vorziehen sollten, den Transport der Güter von einem Bahnhofe zum andern für 5 Pf. pr. 100 Pfd. zu übernehmen, sich dazu genug Privaten finden, wodurch die Bewohner der Stadt doch auch Etwas verdienen würden.

Bei diesen Betrachtungen ist jedoch bloß auf das sogleich durchreisende Publicum und die durchgehenden Güter Rücksicht genommen worden, während doch die Mehrzahl der Reisenden hier verweilt, oder nur nach hier kommt, oder von hier abfährt; so wird auch vorzüglich zu den Messen vieles Gut direct nach Leipzig gesendet und von dort verladen.

Wenn man nun für die sächsisch-baierische Bahn den Bahnhof neben den Leipzig-Dresdner legen wollte, so würde man offenbar — wie bereits erwähnt — den Reisenden nicht allein eine Viertelstunde Zeit rauben, sondern auch denselben für eine Meile mehr Fahrgehalt anrechnen und die Fracht des Gutes um 5 Pf. pro 100 Pfd. steigern müssen.

Hält man also den von dem Herrn Verfasser ausgesprochenen 2. Satz, welcher — wie ich selbst bekenne — durch Erfahrung satzhaft bestätigt ist, fest, so würde gerade die Ausmündung der sächs.-bair. Eisenbahn neben dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe ein Nachtheil für das Bahninstitut sein, und, um diesen zu vermeiden, ein anderer Platz gewählt werden müssen.

Es ließe sich dem Herrn Verfasser über die vermeinten Ersparnisse beim Officiantenpersonale durch die Vereinigung von Eisenbahnhöfen über die Befürchtung einer Concurrenzbahn und dem Befahren von Einer Bahn von zwei verschiedenen Instituten manches Gründliche entgegen, doch will ich mich darauf beschränken, ihm hiermit nur zu versichern, daß er im Irrthum ist, wenn er meint,

„daß die in Nr. 58 d. Bl. ausgesprochenen Ansichten mehr Privat-, als allgemeine Interessen sowohl für die Bahn selbst, als für die Commun zu sein scheinen,“ da ich weder Bürger noch Bewohner Leipzigs bin.

Die Familie am Tische des Herrn.

Die nahende Osterzeit legt uns die Pflicht auf, in diesem Blatte das hervorzuheben, was zu ihrem würdigen Begehen beitragen kann, und vornehmlich darauf aufmerksam zu machen, wenn würdige Seelsorger unserer städtischen Gemeinde ihre Stimme an dieselbe richten und die Herzen zu dem zu lenken bemüht sind, was jedem Christen in den bevorstehenden Tagen besonders vorschweben soll. Dies thut jetzt unser verehrter Herr Professor D. Krehl, der durch eine inhaltsschwere Schrift „das Herrn-Mahl“ (Leipzig bei Bernhard Tauchnitz 1841) mit einem trefflichen Andachtsbuche die evangelischen Glaubensgenossen beschenkt hat. Wir wählen, um unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, eine Stelle aus dem Aufsätze, der obige Aufschrift trägt:

Soll eine Gemeinschaft, welche es sei, aber freilich vor allem die heilige Verbindung, welche Gott zwischen Aeltern und Kindern gestiftet hat, die wahre Weihe, oder den rechten Grund haben, so muß die Liebe, die reinsten Liebe ihre Herzen verknüpfen. Die Liebe ist es, welche Gott mit der Geisteswelt, die irdischen Kinder mit ihrem himmlischen Vater, die Gemeinde mit dem Herrn verbindet; ohne sie ist keine wahre Gemeinschaft denkbar. Das Muster eines durch heilige Liebe geschlossenen Vereines stellt sich uns am Altare des Herrn dar. Wie innig Jesus die Seinigen geliebt, bis an das Ende geliebt; wie diese Liebe ihn bewogen habe, seine Jünger zum letzten Male noch in der Nacht, da er verrathen ward, zu einem heiligen Mahle zu vereintigen; um sie auf die schmerzliche Trennung von ihm, die ihnen bevorstand, vorzubereiten; wie er den ganzen Segen seiner himmlischen Erscheinung, seiner göttlichen Kraft des durch ihn gewirkten Heiles in die Stiftung gelegt habe, durch die er sein Andenken, ja seine Gnadengegenwart ihnen verbürgen wollte, alles dieses erkennt der Nachdenkende und Gefühlvolle bereitwillig an. Aber auch die Jünger hingen an dem Herrn mit der zärtlichsten Liebe. Von dem Sohne des Verderbens müssen wir freilich absehen; er ist der dunkle Fleck in dem Kreise des Lichtes. Nicht genug, daß sie ihn als ihren Lehrer, Meister und Herrn verehrten: nein, sie liebten ihn auch als ihren Freund und Seligmacher; sie empfanden tief den Werth seiner großmüthigen Aufopferung auch für sie; sie waren bereit, um seiner willen die Welt und sich selbst zu verläugnen, ihm standhaft und treu auch in den Tod zu folgen. Hier also stellt sich den Aeltern und Kindern, die an dem Tische des Herrn sich versammeln, ein Bund dar, den die edle und heilige Liebe geweiht und geschlossen hat. Von selbst und unwillkürlich regt sich bei dieser Betrachtung in gefühlvollen Herzen die mächtigste Empfindung der innigsten Theilnahme, des dankbarsten Wohlwollens, der treuesten Anhänglichkeit; was die Welt in ihren unheiligen Erscheinungen die Liebe Abstumpfendes hat, das tritt nur desto abschreckender hervor bei dem Anschauen eines für die Zeit und für die Ewigkeit von der segnenden und empfangenden Liebe gestifteten Ver-

eines. Ist doch auch die Liebe der Grund der Familienverbindung. Denn dieses reine Gefühl, welches bald auch durch wechselseitige Hochschätzung erhöht wurde, knüpfte das heilige Band des ehelichen Bündnisses; und was Vater und Mutter aus herzlicher Zuneigung, aus inniger, uneigennütziger Liebe für ihre Kinder thaten; die aufopfernde und unermüdete Treue, mit welcher sie für das leibliche und geistige Wohl, für das zeitliche und ewige Heil ihrer Kinder sorgten, o, diese Liebe entzündete in wohlgesinnten, gutgearteten Kindern die dankbarste, innigste, zärtlichste Liebe und Anhänglichkeit; das ließ sie in den Aeltern die Stellvertreter Gottes, des himmlischen Vaters, anerkennen und verehren; das erfüllte sie mit kindlicher Ehrfurcht gegen die treuen Führer ihrer Jugend, gegen ihre größten Wohlthäter auf Erden. Wie nun die Familien durch Liebe verbunden von dankbarer Liebe gegen Christus zum Tische des Herrn gezogen werden: so werden sie in diesem heiligen Gefühle durch den würdigen Genuß des Abendmahles gestärkt. Denn können sie wohl hier nachdenkend verweilen, ohne zu überlegen, was sie ohne diese Liebe sein würden? Gewiß legten sich auch die Jünger diese Frage oft im Stillen vor; und wir müssen einsehen, daß sie ihrem Herrn und Meister nicht bloß Worte des ewigen Lebens, sondern das ewige Leben selbst zu danken hatten. Aber auch für Ehegatten, für Aeltern und Kinder ist die Liebe ein reicher Segen; eine Quelle edler Freuden, mannigfacher Erquickungen, treuen Beistandes, wohlthätiger Uebung, hilfreicher Theilnahme.

Dazu wird freilich erfordert, daß alle Glieder des Familienbundes ihre Pflichten wohl kennen und treu erfüllen. Die Feier des heiligen Abendmahles hält allen ein Musterbild gewissenhafter Pflichterfüllung vor, und kann deswegen für die Nachdenkenden nur segensreich sein. Vor allem stellt sich ihnen der Herr selbst dar als heiliges Vorbild der Welt für alle Zeiten, alle Geschlechter, alle Verhältnisse. Auch er stand einst in dem Verhältnisse eines Kindes zu seiner Mutter und zu seinem Pflegevater! Auch er verdankte ihnen Schutz, Schirm und Pflege seiner Jugend. Obwohl er nun schon früh und bereits im zwölften Jahre das Bewußtsein seines hohen Berufes hatte, und sich vorzugsweise mit Gott und göttlichen Dingen beschäftigte, doch war er seinen Aeltern unterthan und nahm auch insofern zu an Alter und Weisheit und an Gnade bei Gott und den Menschen. Und wie er selbst am Kreuze noch für die Mutter, durch deren Seele ein Schwert drang, sorgte, das bezeugen die kindlich liebevollen Worte, mit welchen er die Mutter den Johannes übergab. Kinder also erblicken in dem Herrn ein nachahmungswürdiges Muster dessen, was sie ihren Aeltern schuldig sind. Stehen sie unter der Obhut der Aeltern, so ist der willigste Gehorsam gegen sie die erste ihrer Pflichten! Sind sie zur Selbstständigkeit gelangt, so sollen sie dankbar auch für das Wohl der Aeltern sorgen, wenn diese hilfreicher Theilnahme bedürfen. Aber zu keiner Zeit soll in ihrem Herzen die Liebe erlöschen, welche sie den Urhebern ihres Daseins, den Wohlthätern ihrer Jugend, ihren Führern zum höheren Glück schuldig sind. Wie wir Gott als Vater ehren, lieben und ihm gehorchen sollen, so sind die Kinder verpflichtet, ihren Aeltern die Opfer eines dankbaren Herzens bis zum

Zot
sind
an
stra
Au
hat
rede
die
Er
des
die
ih
ih
er
So
Lel
zu
laf
un
Pf
ba
he
nu
he
er
sei
w
U
P
fie
in
au
fi
da
E
A
B
B
F
F
L

Lode darzubringen. Was aber Aeltern den Kindern schuldig sind, auch das zeigt das Musterbild des Erlösers, das uns an dem Tische des Herrn in himmlischem Glanze entgegenstrahlt. Mit welchem Eifer, mit welcher Treue, mit welcher Aufopferung Christus die Seinen bis an das Ende geliebet hat, davon ist das heilige Mahl seines Todes ein lautredendes Denkmal! Nicht genug, daß er als Lehrer ihnen die höchste Weisheit mittheilte; daß er durch die kräftigsten Ermunterungen ihren Willen stärkte; daß er als der Fürst des Lebens auch ihnen durch Trost, Muth und Hoffnung die Quelle des ewigen Lebens eröffnete: nein, er trug auch ihre Schwachheit mit Geduld und Langmuth; er leuchtete ihnen mit dem vollkommensten Beispiele der Demuth vor; er wies ihnen an sich selbst nach, daß das Einssein mit Gott der Grund und die Wurzel alles höheren und seligen Lebens ist. Ja er endete damit, aus Liebe für seine Freunde zu sterben, und als der gute Hirte für sie sein Leben zu lassen. Können nun Aeltern das Gedächtniß Jesu erneuen und das Mahl des versöhnenden Todes genießen, ohne die Pflichten zu erwägen, die sie gegen ihre Kinder zu erfüllen haben? Die Sorge für das leibliche Wohl, für die Gesundheit und das Fortkommen der Kinder in der Welt ist doch nur die zeitliche, gleichsam der Erde zugewandte Seite dieser heiligen Verhältnisse. „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, und nähme doch Schaden an seiner Seele.“ Das sollen Aeltern mit tiefem Ernste erwägen. Die sittliche und religiöse Bildung der Kinder durch Unterricht, Zucht und Beispiel, das ist ihre vornehmste Pflicht. Auch Christus lehrte seine Jünger beten, warnte sie vor der Sünde, ermunterte sie zur Tugend, stärkte sie in der Liebe und dem Vertrauen zu Gott. Das ist's, was auch die Aeltern für ihre Kinder thun sollen; ohnedieses sind sie nicht Stellvertreter Gottes an den zarten Sproßlingen des Menschengeschlechts. Aber dabei sollen sie mit der Strenge der Zucht weise Geduld und Sanftmuth verbinden

und selbst mit dem Beispiele der Ehrbarkeit, der Pflichttreue, der Menschenliebe, der Gottesfurcht und des Gebetes ihnen vorangehen auf dem Wege zur Seligkeit. Könnte es wohl für Familienglieder irgend einen würdigeren Gegenstand des Nachdenkens geben? Ach, wie leicht vergessen wir unter den Zerstreuungen der Welt das Eine, was Noth ist. Ueberdies sind die jugendlichen Herzen nur allzuempfindlich für alles, was von dem Ernste der Pflicht abzieht. Was den Sinnen gefällt, das reizt allerdings mehr, als die Strenge des Sittengebotes. Aber wohin kann es führen, wenn man unterläßt, sich immer wieder von Neuem den Willen Gottes vorzuhalten, und das zu überlegen, was mit den Verheißungen Gottes verbunden ist, wenn man es treulich thut!

Witterungs-Beobachtungen vom 7. bis 13. März 1841.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Stunde.	Barom. d. 10 ^o + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser	Z. Lin.	nach R.			
7.	Morgens 8	27	10—	+ 1,3	W.		bewölkt feucht.
	Nachmittags 2	—	9,3	+ 4,8	SW.		bewölkt, windig.
	Abends 10	—	10—	+ 2,3	WSW.		bewölkt, windig.
8.	Morgens 8	—	11,9	+ 3—	W.		bewölkt feucht.
	Nachmittags 2	28	1—	+ 6—	NW.		bewölkt, windig.
	Abends 10	—	1,4	+ 2,3	NW.		bewölkt.
9.	Morgens 8	—	1—	+ 3,5	WNW.		trübe feucht
	Nachmittags 2	—	2—	+ 5,1	N		Nebel.
	Abends 10	—	2,6	+ 2,7	NNW.		gestirnt.
10.	Morgens 8	—	3,8	+ 0,7	NW.		leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	3,9	+ 6,6	S.		Sonnenschein.
	Abends 10	—	4—	+ 3—	SW.		trübe.
11.	Morgens 8	—	4,1	+ 2,3	SW.		leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	—	4—	+ 9,4	SW.		Sonnenschein
	Abends 10	—	4—	+ 3,6	SW.		gestirnt.
12.	Morgens 8	—	3,1	+ 2,6	SW.		Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	2—	+ 10,6	SW.		Sonnenschein
	Abends 10	—	1,2	+ 4,8	SW.		gestirnt.
13.	Morgens 8	—	—	+ 4,7	NW.		Wolken.
	Nachmittags 2	—	1—	+ 5,4	W.		Wolken.
	Abends 10	—	2,4	+ 2,4	NO.		gestirnt

Redacteur: D. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 15. März 1841.
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	138½	And. ausl. Ld'or à 5 ^{fl} nach gering.	—	7½*)	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	137½	Anamünzungs-Fusse auf 100	—	4½	—	à 3½ i. 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101½	Holl. Duc. à 3 ^{fl} do.	—	4½	—	angemeldet } kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. do.	—	4½	—	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	97	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Breal. do. do. à 65½ As = do.	—	4½	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. à 65 As = do.	—	4½	—	kleinere	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Lad'or	k. S.	—	107½	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	2½	—	Leipziger Stadt Obligationen	—	102	—
	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. do.	—	2½	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. v.	—	—	—	kleinere	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Silber = do. do.	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3½	—	103½	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	im 14 fl. F. pr. 100	—	—	—
	3 Mt.	—	—		—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4½ in Pr. Ct.	—	103½	—
Frankf. a. M. pr. 100 fl. W. G.	k. S.	101½	—	Staatspapiere, Actien	—	—	—	pr. 100	—	107½	—
	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zins.	—	—	—	K. K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cv.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	do. do. à 4½ = do. do.	100½	—	—
	2 Mt.	—	149	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	do. do. à 3½ = do. do.	80½	—	—
	3 Mt.	—	—	unangemeldet } kleinere	—	—	—	Wien. Bank-Act. o. D. pr. Stck. in fl.	1115	—	—
London pr. 1 fl. Sterl.	3 Mt.	—	6.19	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	Leipziger do. im 14 fl. F. à fl. 250.	—	—	—
	k. S.	79	—	angemeldet } kleinere	—	—	—	pr. 100	107½	—	—
Paris pr. 300 Franca	2 Mt.	—	78½	à 3½ im 14 fl. F. } kleinere	—	100½	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 fl. F.	—	99	—
	3 Mt.	—	78½	K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	à fl. 100 pr. 100	—	—	—
	k. S.	—	101	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	—	Magdeb.-Lpz. Eisenb.-Act. inc.	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	113	—	—
	3 Mt.	—	100½	à 3½ i. 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staats-	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/1 Mk. Br. u.	—	—	—	unangemeld. } kleinere	—	—	—	papiere werden zum festen Cours	—	—	—
à 21 K. 8 G. auf 100	—	—	—		—	—	—	von 103 gerechnet.	—	—	—
Pr. Fdrched'or à 5 fl. idem = do.	—	—	—		—	—	—		—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr.

Einnahme

der Leipzig, Dresdner Eisenbahn, Compagnie
vom 7. bis 13. März 1841.
Für 4,544 Personen Thlr. 3,026 17½ Ngr.
Für Güter, ausschl. Post und Salz-
fracht und Magdeburger Antheil 1,837 27
Thlr. 4,864 14½ Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 16. März: Elise von Balberg, Schauspiel in 5 Acten von Iffland.
Mittwoch den 17. März: Hans Sachs, komische Oper mit Tanz von A. Forsting.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 18. März im Saale des Gewandhauses
20. Abonnement-Concert. — Erster Theil. Symphonie pastorale (No. 6) von L. van Beethoven. — Arie aus Titus von Mozart, gesungen von Mme Schröder-Devrient. — Concert für Violine von L. Spohr, vorgetragen von Herrn C. Hill (Mitglied des Orchesters). — Finale des ersten Actes aus Titus, gesungen von Mme Schröder-Devrient, Dem. Schloss, Dem. Grünberg und Herrn Kindermann. — Zweiter Theil. Ouverture „Meeresstille“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. — Duett und Terzett aus der Oper: Heinrich und Flurette von H. Schmidt (Mitglied des hiesigen Theaters), gesungen von Dem. Schloss, Herrn Kindermann und dem Componisten. — Variationen für Violine (la melancholie) von Prume, vorgetragen von Herrn Hill. — Drei Lieder am Clavier, gesungen von Madame Schröder-Devrient.

Einlassbillets à ½ Thlr. sind beim Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

Heute, Dienstag den 16. März Abends 6 Uhr im Saale des Gewandhauses Gesangsprobe zur großen Passion von Seb. Bach.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die durch die Ueberschwemmung unserer Eisenbahn jenseits der Saale unterbrochene Communication zwischen hier und Leipzig bis zum Dienstage den 16. d. M. wieder so weit hergestellt sein wird, daß von diesem Tage ab täglich wieder zwei Züge, sowohl von hier nach Leipzig, als von Leipzig hierher zur Beförderung von Personen eingerichtet sein werden.

Magdeburg den 14. März 1841.

Directorium der Magdeburg,
Cöthen, Halle, Leipziger Eisen-
bahn-Gesellschaft.
Cuny.

So eben ist erschienen und bei Friedr. Fleischer zu haben:

Königlich sächsische Sporel-Taxe, nach welcher die Gerichts-, Advocaten- und Notariats-, auch Copial-Gebühren gefordert und bezahlt werden sollen; vom 26. November 1840. Alphabetisch geordnet von einem praktischen Juristen. Dresden, Verlag der Hofbuchdruckerei. geheftet. Preis 5 Ngr.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches Kundgemälde,

oder

kleine Chronik des Jahres 1840.

Für

Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Bon * r.

gr. 12. broch. Preis 12½ Ngr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Communionsbuch

für gebildete Christen

von

Dr. N. N. Fischer,

Archidiacon in Leipzig.

Mit einem sehr schönen Kupfer.

Belinpapier geheftet Preis 15 Ngr.

Erbauungsfunden für Confirmanden

von

Dr. M. F. Schmalz,

Hauptpastor in Hamburg.

Siebente Auflage. Preis 1 Thaler.



C. H. Hennigke's Strohhut-Fabrik und Bleiche, Reichsstrasse No. 48, neben Kochs Hofe, empfiehlt sich mit Bleichen, Färben, Verändern und Garniren getragener Herren- und Damen-Strohhüte und liegen solche jedesmal in 8 Tagen zum Abholen bereit.

Carl Barthold,

Mützenmacher in Leipzig.

Stand: Grimma'sche und Ritterstraßen-Ecke Nr. 23/683,

Wohnung: Petersstraße Nr. 21/118,

empfehlen sich mit seinem aufs Beste und Reichhaltigste assortirten Lager aller Arten von Mützen in allen Größen und Farben und nach dem neuesten Geschmack, so wie insbesondere den geehrten Familien beim Abgange ihrer Kinder mit ganz feinen und gut gearbeiteten

Confirmanden-Mützen

und verspricht bei der solidesten Arbeit die möglichst billigste Bedienung.

Zum Waschen und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Strohhutfabrik von C. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

Im Herren-Kleider-Magazin von G. Lenzath werden durch vortheilhaften Einkauf und Einrichtung alle Arten Röcke, Beinkleider und Westen billigst verkauft: Petersstraße Nr. 17.

Mit einer sehr reichhaltigen Auswahl aller Gattungen Hüben und Kragen im neuesten Geschmacke, sowie Kindermützen in Seide und Tüll empfiehlt sich zu den bevorstehenden Festtagen zu geneigter Berücksichtigung unter Zusicherung ganz billiger Preise

Sophie Bräntner,

Petersstraße Nr. 118, 1. Etage, neben Stadt Wien.

Ergebenste Anzeige. Das Neueste in franz. Umschlagetüchern erhielt u. empfiehlt zu billigen Preisen Carl Meßner, Petersstraße Nr. 44/35.

Ausstellung

der zur Verlosung zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauen-Hilfs-Vereines bestimmten Gegenstände, Logenhaus: neuer Kirchhof, hinter der Kirche, Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Holsteiner Aulstern

erhielt

A. Haupt.

Frankfurter Würste

erhielt

A. Haupt.

* Der erwartete italienische Fleischkäse ist wieder angekommen, welches der vielen Nachfrage wegen angezeigt
Dorothea Weise.

Besten gereinigten 90% Spiritus à Kanne 7 Ngr., Brenn-Spiritus à Kanne 6 Ngr.
empfehlte C. A. Radelli auf dem Neumarkte.

Num von vorzüglicher Güte à Flasche 10 Ngr. und echten Nordhäuser Kornbranntwein à Kanne 4 Ngr. empfehlte
C. A. Radelli auf dem Neumarkte.

Billiger Verkauf

ganz alter, abgelagerter, schwerer Havana-Cigarren, à 12 Thlr. pr. mille, so wie eine reine, abelagerte, billige Canaster-Cigarre von 9 à 10 Thlr. pr. mille
in der Materialhandlung von G. A. Meyer,
Thomasgäßchen Nr. 9.

Verkaufs-Offerte. Ein der Mode nicht unterworfenenes Geschäft, auf hiesigem Plage, zu dessen Betriebe selbst keine kaufmännischen Kenntnisse erfordert werden, soll sofort verkauft werden. Das Nähere Halle'sche Gasse, halber Mondparterre, des Vormittags bis 10 Uhr zu erfragen.

Verkauf. Es liegen zum Verkaufe bereit 150 Scheffel Kartoffeln und 30 Scheffel gute, weiße Saamen-Wicken bei Friedrich Stiefel in Markranstädt.

Verkauf. Ein Schreibepult (polirt und von Kirschbaumholz), eine Communalgardenarmatur (7. Comp.), eine Anzahl ausgestopfter Vögel und diverse Topfgewächse sind zu verkaufen und zu erfragen auf der Frankfurter Straße Nr. 1040, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Etwas ganz Neues von fabricirter Schuh- und Stiefelwische; diese Wische hat den Vorzug, daß sie nie trocken wird, immer geschmeidig bleibt, das Leder immer weich erhält und demjenigen, welches roth geworden ist, wieder die gehörige Schwärze und mit leichter Mühe den hohen Glanz giebt. Die Wische ist in Büchsen zu 1 gGr. und 2 gGr. im Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen, und in Hrn. Baron v. Specks Hause, im Gewölbe Nr. 15, im Schuhmachergäßchen zu haben. Jede Büchse führt meine Adresse.
C. H. Molthan, Schuhmachermeister.

Häuser-Verkauf. Einige gut rentirende Stadthäuser für 5, 10 und 30.000 Thlr., so wie zwei Landhäuser mit großem Garten, eins mit Feld für 1600 und 9000 Thlr. sind zu verkaufen durch
Adv. Ehrlich, kl. Fleischergasse Nr. 12.

Häuserverkauf. Zu verkaufen sind zwei vorzüglich gut rentirende Häuser in der innern Stadt, ein Haus in der Vorstadt, so wie auch ein Landhaus mit Garten u. c. Näheres Neukirchhof Nr. 301, neben dem Weinfasse, 2 Tr., vorn heraus.

* Ein hiesiger Hausbesitzer wünscht sein größeres Grundstück mit einem kleinern zu 8 bis 10.000 Thlrn. ebenfalls im Innern der Stadt zu vertauschen und Tauschlustige können das Nähere in der Expedition des Leipziger Tageblatts erfahren.

Verkauf. Ein Wiener Flügel von 6 Octaven und ein Stehpult mit Armleuchtern stehen billig zu verkaufen: Fleischergasse Nr. 5/228, 3 Treppen.

Verkauf. Ein noch ziemlich neuer Kleider- und Waschkloset ist aus Mangel an Raum zu verkaufen: Katharinenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Zu verkaufen

ist billig ein ganz neues Pianoforte von vorzüglichem Tone und sehr elegantem Außern. Zu erfragen bei Herrn Reichel, Nr. 17/2 am Markte.

Zu verkaufen ist billig eine feine, elegant gearbeitete Kochmaschine mit allem Zubehör und zu erfragen beim Herrn Schlossermeister Schwarz, neuer Kirchhof.

Zu verkaufen steht ein Tafel-Fortepiano von 6 Octaven, von Schilling in Leipzig, für 34 Thaler, im großen Blumenberg, bei Herrn März.

Zu verkaufen steht ein einspänniger Küstwagen beim Schenkwrth Ackermann, Ulrichsgasse Nr. 34/932.

Ausrangirte Modebänder
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
bei **Chr. Gottfr. Böhne sen.,**
Grimm. Str. No. 33/591.

Schwarze gewirkte Umschlagetücher
das Stück zu 3 Thlr. 4 Gr. empfehle in großer Auswahl
Theodor Kable,
Grimm. Straße Nr. 5, dem Neumarkte schräg über.

Thran = Kautschuk,

oder

Gummi-Elasticum-Auflösung in Thran, verbunden mit andern das Leder conservirenden Ingredienzien, Universal-Mittel,

dem Leder nicht nur eine größere Haltbarkeit und Geschmeidigkeit zu geben, sondern dasselbe auch wasserdicht zu machen, wird von Unterzeichnetem gefertigt und ist sowohl bei demselben als auch bei den

Herrn Kell & Bschinsky, Hainstraße, und
Herrn Friedrich Mogk, vis à vis der Post,
die Büchse von 1 Pfd. zu 16 Ngr., von $\frac{1}{2}$ Pfd. 8 Ngr.,
von $\frac{1}{4}$ Pfd. 4 Ngr., von $\frac{1}{8}$ Pfd. 2 Ngr. zu haben.
Leipzig, den 15. März 1841.

Franz Wunderlich, Zeiger Straße Nr. 23.

Obst = Bäume.

In meiner Baumschule sind in großer Auswahl mit feinen Sorten gutgemachte Bäume zu haben, Äpfel, Birnen, Pflaumen, 4 Ellen hoch, stark und gesund, Äpfel- und Pflaumenbäume à 3 gGr. Stück, die Birnen 5 gGr. Stück. Nach Leipzig franco zu liefern.

Dehmigen, Schenkwrth in Zesch bei Goldzig.

Auszuleihen sind 3000 Thlr. auch in einzelnen Posten gegen sichere Hypothek.

Adv. Ehrlich, kl. Fleischergasse Nr. 12.

Auszuleihen habe ich auf Grundstücke 2000 Thlr.
Adv. Scheidbauer, Nr. 13/296.

Auszuleihen 1000 Thlr. auf gute Hypothek zu 4 Proc., durch D. Mothes.

** Auf ein gegen 26,000 Thlr. gewürdetes Grundstück werden 2000 Thlr. pr. Cour. als Hypothek gesucht durch Adv. v. Mücke, Brühl, Heilbrunnen.

Gesuch. Auf eine ganz sichere erste Hypothek werden sogleich 2000 Thlr. preuß. Cour. gegen 4 Procent jährliche Zinsen gesucht. Das Nähere erfährt man bei Herrn Droguist Friedrich Kayser auf der Nicolaisstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein geräumiger Schrank, welcher sich zu einem Hausstand eignet von J. Köberlin, im Heilbrunnen.

Zu kaufen gesucht werden zwei egale **Kleiderschränke** (womöglich weiß lackirt), deren jeder 2½ bis 3½ Ellen breit ist. Näheres Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

* **Frisius Ceremonial-Politica der vornehmsten Künstler und Handwerker.** Altenburg 1708 wird zu kaufen oder gegen Gebühren zu leihen gesucht von Ludwig Schreck.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Goldarbeiter zu werden, kann sich melden beim Goldarbeiter Müller, Schuhmachergäßchen Nr. 6/566.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Tischler zu werden, hat sich zu melden: Neukirchhof Nr. 45/271; auch kann ein arbeitsames und ordentliches Mädchen einen Dienst erhalten.

Gesuch. Ein Lehrbursche wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht bei E. B. Solbrig, Herren- und Damenfriseur, Nicolaisstraße Nr. 42/558.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen; er kann sich melden: Burgstraße Thüringer Hof Nr. 20/138 bei Carl Gottlieb Hesse, Schuhmachermeister.

* Ein junger kräftiger Bursche, welcher die Fleischerprofession erlernen will, kann sich melden: Nicolaisstraße im Rosenkranze.

Gesucht wird ein Laufbursche: Burgstraße Nr. 142, 1. Etage.

* Ein unverheiratheter Hausmann, welcher mit Gartenarbeiten bekannt ist und mit Pferden umzugehen weiß, findet zum 1. April einen guten Dienst auf dem Lande. Näheres bei Claus, auf dem Brühl, im goldenen Beil 3, Treppen.

Gesucht wird zu Ostern ein tüchtiger Hausknecht. Näheres bei Mad. Stahl, Ritterstraße Nr. 43/707.

Gesucht wird eine Köchin von gesetzten Jahren, die sich jeder Arbeit unterzieht und mit guten Attesten versehen sein muß und vorzüglich in der Küche gut erfahren ist: Katharinenstraße Nr. 21, 3. Etage.

* Einem Mädchen von gesetzten Jahren, das sich keiner Arbeit schämt und im Kochen erfahren sein muß, kann zum 1. April ein Dienst nachgewiesen werden: Katharinenstraße Nr. 26/374, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit: Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

Gesuch. Demoiselles, welche das Puzmachen zu erlernen wünschen, können sogleich oder zu Ostern antreten Thomaskirchhof Nr. 4/153, 3 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen in gesetzteren Jahren: Große Funkenburg Nr. 29/1042.

Gesuch. Gesucht wird zum 1. April ein arbeitsames Dienstmädchen: Klostersgasse Nr. 14/163 parterre.

Gesuch. In eine Gastwirthschaft wird zum 1. April eine perfecte Köchin gesucht, und ist das Nähere zu erfragen: Neumarkt Nr. 33/631, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches das Kochen versteht. Näheres im Schrötergäßchen, in dem neuen Hause neben der Reitbahn.

Gesucht wird für den 1. April ein reinliches, fleißiges Mädchen als Jungemagd. Das Nähere erfährt man beim Portier im großen Blumenberge.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches und in der Küche erfahrenes Mädchen. Petersstraße Nr. 15, parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen: Frankfurter Straße, blaues Lamm, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen auf dem vordern Brande.

Gesucht werden geübte Puzmacherinnen, aber nur solche können sich melden im Puzgewölbe Nr. 1 in der Reichsstr.

* * Geübte Filetstrickerinnen können beschäftigt werden Petersstraße Nr. 21. Eine Treppe das Nähere zu erfahren.

* * Junge, solide Mädchen, welche gesonnen sind, das Puzmachen gründlich zu erlernen, werden angenommen bei Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 118, 1. Etage.

Gesuch. Ein rüstiger cautionsfähiger Mann von 33 Jahren, nicht von hier, gut empfinden, auch im Rechnen und Schreiben ziemlich geübt, sucht auf hiesigem Plage ein Unterkommen, sei es als Markthelfer oder Hausmann. Das Nähere wird auf gültige Anfragen deshalb mitgetheilt werden in der Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen vorn heraus.

Gesuch. Ein gebildetes junges Mädchen von unbescholtenem Rufe, welches in allen weiblichen, so wie in häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht als Führerin einer nicht zu großen Wirthschaft als Jungemagd oder ein ähnliches Unterkommen. Das Nähere zu erfragen: Brühl Nr. 8, beim Herrn Hausbesitzer daselbst, 1 Treppe.

* Ein Mädchen von außerhalb, welches in der Küche Bescheid weiß und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht und gute Atteste aufweisen kann, wünscht zum 1. April ein Unterkommen. Das Nähere am Königsplaz Nr. 16.

Gesucht wird zu bevorstehender Ostermesse ein in der Hainstraße gelegenes Logis im ersten oder zweiten Stock, bestehend in einer Stube nebst Alkoven. Adressen bittet man abzugeben: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 und 27.

Vermietung. Eine Stube nebst Kammer, 2 Treppen hoch, beides vorn heraus, ist an einen ledigen Herrn messfrei zu vermietten in der kleinen Fleischergasse Nr. 8, 2 Tr.

Vermietung. Eine Stube, vorn heraus, nebst Alkoven, mit oder ohne Meubels, ist sofort zu vermietten: Peterskirchhof, goldener Hirsch, 3 Treppen.

Vermietung. Eingetretener Verhältnisse halber ist noch bis zu Ostern in der Petersstraße Nr. 27/124 die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Alkoven nebst Zubehör, unter sehr annehmbaren Bedingungen zu vermietten. Das Nähere bei Eduard Schulze, Markt Nr. 8/195.

Vermietung. Im Barfußgäßchen ist ein helles, geräumiges Zimmer, ausmeublirt, vom Monat Mai an zu beziehen. Das Nähere daselbst Nr. 2, 3. Etage.

Vermietung einer freundlichen Stube nebst Schlafzimmer, vorn heraus 1 Zr., an ledige Herren: Hospitalstr. Nr. 11. part.

Vermietung. Eine in der schönsten Lage des Marktes vorn heraus gelegene, gut meublirte freundliche Stube mit daran stoßender geräumiger Schlafkammer ist an ledige Herren vom 1. April billig zu vermieten. Näheres bei C. A. Dreßler, alte Post, Klostersgasse Nr. 20.

Vermietung. Verhältnisse halber ist ein kleines Logis an eine stille Familie sogleich abzulassen, ganz gut ausgestattet, wo durchaus nichts hinein zu wenden ist, alles im besten Stande, für den Preis von 50 Thlr., bestehend in 2 Stuben, 2 Alkoven und übrigen Zubehör. Zu erfragen im Schützenhore. Das Logis ist auf der Tauchaer Straße Nr. 14 A; auch ist daselbst ein sehr schöner Garten für eine Herrschaft abzulassen mit Gartenhaus.

Vermietung. Zwei kleinere Logis, jedes von 2 Stuben nebst Zubehör, das eine nach Wunsch mit oder ohne Gartenstück, sind noch zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen Königsplatz Nr. 15. parterre, links erste Thür.

Vermietung. Zwei bis drei Stuben und ein Cabinet in der schönsten Lage der innern Vorstadt, mit oder ohne Meubles, werden von einer anständigen Familie an einen oder mehrere anständige ledige Herren zu Ostern abgegeben. Man bittet Adressen gefälligst unter der Chiffre: H. H. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Vermietung. Ein Logis, bestehend aus 2 schönen Stuben und Schlafcabinet, ist mit und ohne Meublement an ledige Herren von der Handlung oder einer Expedition zu Ostern d. J. meßfrei zu vermieten. Näheres in der kl. Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen.

Vermietung. In dem Hofrath Keieschen Hause, lange Straße Nr. 20, ist ein freundliches Parterrelogis, bestehend aus drei Stuben, vier Kammern und Küche, nebst Kellerabtheilung und Gärtchen, ingleichen dem Mitgebrauche des Waschhauses, von Ostern 1841 ab zu vermieten. Der Hausmann Lehner ist mit dessen Vorzeigung beauftragt. Leipzig, den 11. März 1841.

D. Moriz Baumann.

* Vor dem äußern Grimma'schen Thore, lange Straße Nr. 1, ist von Ostern oder Johanni an die erste Etage zu vermieten und daselbst das Nähere mitzutheilen; daselbst sind einige Stuben für ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist vor dem Schützenhore, Reudniger Straße Nr. 12, ein Logis bestehend in 3 Stuben, Alkoven, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzraum im eigenen Verschluß, Mitgebrauch des Waschhauses, auf Verlangen Gartenabtheilung. Preis 70 Thlr.

Zu vermieten sind zwei Logis vor dem Schützenhore, jedes aus 2 Stuben 2 Kammern nebst Zubehör bestehend, von künftige Ostern an durch Adv. Ehrlich, kleine Fleischergasse Nr. 12.

Zu vermieten ist in der Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen, eine meublirte Stube an einen ledigen Herrn.

Zu vermieten ist von Ostern an in angenehmer Lage hiesiger Vorstadt ein Familienlogis, ganz oder auch getheilt, und das Nähere zu erfragen: Poststraße Nr. 20/1200, beim Hausmanne.

Zu vermieten ist eine helle, große und trockene Niederlage zu Johanni. Näheres in der Klostersgasse Nr. 16, 1 Zr.

Zu vermieten sind noch einige kleine Familienlogis im neuen Anbaue, und in der Nicolaisstr. Nr. 11/747 zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine freundlich meublirte Stube: Markt Nr. 9/193, 4. Etage.

Zu vermieten ist von nächste Johanni an in Nr. 23 der langen Straße die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 daran befindlichen Schlafkammern, 2 Küchen, 2 Vorsälen, 1 Bodenkammer und Kellerraum und ist das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis für 28 Thlr. Zu erfragen: Brühl Nr. 51/489 part.

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundliche, meublirte Stube nebst Kammer an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition in der Petersstraße Nr. 32/59, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei sehr freundlich gelegene, gut meublirte Zimmer in Hieronymus Hause an der Dresdner Straße, neuer Anbau Nr. 30.

Zu vermieten sind von Ostern an zwei freundliche Stuben nebst Kammern, eine mit, die andere ohne Meubles, in Reichels Garten, Quergebäude, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist in einem freundlichen Hofe ein kleines Familienlogis an stille Leute von Ostern an. Das Nähere 1 Treppe, Nr. 809 Peterssteinweg.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven vorn heraus 2. Etage: Brühl goldener Apfel, Eckhaus vom Halle'schen Pförchen, und sogleich oder auch von Johanni an zu beziehen.

Zu vermieten ist wegen schneller Veränderung einer Familie auf der Ulrichsgasse Nr. 18/919, ein kleines Logis.

Zu vermieten ist zu Ostern eine freundliche, meublirte Stube, mit oder ohne Schlafbehältniß, an einen soliden Herrn. Das Nähere Dresdner Herberge Nr. 661, part. zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an eine große Stube mit Schlafcabinet, schön meublirt und mit Aussicht nach dem Bahndofe. Halle'scher Zwinger Nr. 5.

Zu vermieten ist sofort eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren (meßfrei), bei dem Schneidermeister Wittig, Stieglitz's Hof.

Zu vermieten sind an reelle Leute noch einige Familienlogis zu 24 bis 30 Thlr., mit allem Zubehör, vor dem äußern Grimma'schen Thore, Antonstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit Schlafkammer an ordnungsliebende Herren, von Ostern an, außer den Meßsen. Petersstraße Hohmanns Hof Nr. 41/32, beim Eott.-Collecteur J. G. Knoche.

Zu vermieten ist von Ostern an eine 3. Etage und ein kleineres Logis in der Burgstraße. Das Nähere daselbst Nr. 9, 1. Etage.

* * * Am neuen Kirchhofe ist zu Johanni d. J. ein gut eingerichtetes Familienlogis, 2. Etage, mit freundlicher Aussicht in die Promenade, bestehend in 4 Zimmern nebst den übrigen Zubehörungen, für 130 Thlr. zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig,
Fleischerplatz Nr. 1.

Offen sind einige Schlafstellen an solide Personen: Gewandgäßchen Nr. 4/622, 3 Treppen vorn heraus, 2. Saalthüre.

Sechstes Abendvergnügen
der 2. Compagnie der Communalgarde
Sonnabend den 20. März im Hotel de Pologne.
Zurückgabe der Abonnementskarten und Ausgabe der Eintrittskarten für Gäste vom 16. bis zum 19. März im goldenen Ringe, beim Hauptmanne Berl.

Familien-Berein.

Sonnabend den 20. März Extra-Kränzchen in Tannerts Tanz-Salon. Gastbillets hierzu sind bei Herrn Duellmalz in Auerbachs Hofe in Empfang zu nehmen.

Der Comité.

Rheinischer Hof.

Heute Abend Nocturne-Suppe.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei Carl Spargen im Preußergäßchen.

Einladung. Morgen den 17. März ladet zum Schlachtfeste höflichst ein Liebner im Koblgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen Mittwoch früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein Karl Bachmann, Hainstraße.

* Morgen Mittwoch früh von 9 bis 10 Uhr erhält man geschlagenen Speckkuchen, ganz heiß, mit und ohne Zwiebeln beim Bäcker: Schützenstraße Nr. 6.

Reisegelegenheit nach Zwickau Freitag oder Sonnabend früh im Gasthose zum blauen Koffe. Eßler.

Verloren wurde am 6. d. in der Gegend von der Ritterstraße ein angefangener Strumpf mit silbernen Strickscheidchen und himmelblauem Bande.

Man bittet um dessen Zurückgabe kl. Fleischergasse Nr. 12, 3. Etage.

Verloren wurde den 14. März vom Petersthore nach dem Ransstädter Thore, Brühl, Katharinenstraße ein Thür-

griff von einer Chaise. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine Belohnung ihn bei Herrn Kochmann neuer Kirchhof Nr. 12, abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein kleiner dunkelbrauner Hund mit rothem Halsbande. Man bittet ihn gegen Belohnung Thomasaßchen Nr. 9, 3. Etage wieder abzugeben.

Gefunden wurde auf dem Morizdamme ein kleines seidenes Halstuch und liegt für den Eigenthümer bereit in der Handlung von Apel & Brunner.

* Da das gemeinschaftliche und Schulturnen in der grünen Linde baldigst wieder seinen Anfang nehmen wird, so werden hierdurch alle Turner und sonstige Liebhaber gymnastischer Uebungen Sonntag den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr zu einer Besprechung daselbst eingeladen. F. W. Metz.

An W. L., datirt den 8. März 1841.

Abgesehen davon, daß hier ein Spafrogel agirt, bittet man unter ersterer Adresse und an denselben Ort eine sichere Adresse zu legen. Es wird die strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Nach langen schmerzlichen Leiden endete den 14. d. M. früh nach 3 Uhr mein innigst geliebter Gatte, Moriz Robert Küttler, in seinem noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre sein für mich so theures Leben. Indem ich allen unsern geehrten Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht hierdurch anzeige, bitte ich zugleich um stille Theilnahme.

verw. Küttler, für sich
und im Namen ihrer Verwandten.

Thorzettel vom 15. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (14 März Abends um 7 Uhr.) Dr. Pächter Solde, v. Sorau, Dr. D. Jüngling, v. Lübben, Dr. Geschäftsrath Pöfner, v. Damm, Dr. Tuchmacher Schwedler, v. Chemnitz, Fr. D. Koch, von Meissen, v. Dr. Partic. Grusen, von Dresden, unbek. Dr. Antiquar Jungmann, u. Dr. Kst. Gottschalk und Wolf, v. hier, v. Wurzen und Oschatz zurück. Dr. Mechanikus Hartmann, v. Chemnitz, u. Dr. Tuchfabrik Schille, v. Dain, in St. Rom. Dr. Kfm. Schmidt, von hier, von Weissen zurück. Dr. Adv. Zentler, Dr. Kaufm. Ploß, Dr. D. Michaelis, Dr. M. Michaelis, Dr. Commis Schmidt, Dr. Kaufm. Diegel, Leonhardt u. Richter, Dr. Collect. Franz u. Dr. D. Hoffmann, v. hier, v. Dresden zurück. Fr. Commerz-Rathin Köstel, v. Dresden, im Hotel de Baviere. Dr. Kaufmann Wey, v. Wafungen, im gold. Bahne. Dr. Fabr. Erber, v. Neuhadt bei Stolpen, Delles Pestel u. Fikher und Madame Jacob, von Dresden, in den 3 Königen.

Halle'sches Thor. Dr. Kst. Härtel u. Posner, von hier, von Frankfurt a/D. zurück. Dr. Kst. Matthai, Hirschfeld u. Kollborn, von Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Dr. pdlsm Usher, v. Dessau, unbekannt. Auf dem Frankfurter Packwagen um 10 Uhr: Dr. pdlsm. Cohn, v. Böhlig, unbekannt.

Zeiger Thor. Mad. Wolfemann und Dr. Schenk. Lille, von hier, von Altenburg zurück.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Dr. Apoth. Planer, v. Altenburg, unbekannt. Dr. Def. Köpfer, von Rügen, im grünen Baume. Auf der Chemnitzer Journaliere 46 Uhr: Dr. Commis Lorenz, v. Cuba, u. Dr. Conditior Fiedler, v. Chemnitz, unbekannt, Dr. M. Gantzer, v. hier, v. Borna zurück, u. Dr. Kfm. Schulz, v. Löbnitz, bei Grohmann. Dr. Commis Schiedewolf und Ritter, v. Schwelge u. Gauselzingen. unbek. Dr. pdlgreis. Zaitz u. Dr. Kaufmann Roth, von Stuttgart, im Hotel de Baviere.

Dresdner Thor. Die Eisenburger Diligence. Die Dresdner reisende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (15. März Vormittags 10 Uhr.) Dr. Commis Nachod, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Gutsd. Schindler, v. Fintlater bei Dresden, bei Kfm. Menet. Dr. Kfm. Heine, v. Breslau, bei Heine. Dr. Kfm. Haase, v. Görlitz, v. Dr. Vermittl. Uebig, von Sachsenburg, pass. durch. Dr. Kfm. Hempel, v. Pulsnitz, Dr. Tuchfabr. Päß, von Hann, Dr. Rittergutsbes. Haberland, von Raundorf, Dr. Bäckermeister. Peltig, v. Wermisdorf, u. Dr. Kürschnermeister. Scheffel,

v. Dahlen, unbekannt. Dr. Rittergutsbes. v. Doppel, v. Bellerwalde, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor. Eine Kaffette von Delitzsch um 7 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Dr. Lehrer Herrmann, von Merseburg, unbekannt.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Eilpost 48 Uhr: Dr. Fabr. Zentisch, von Greiz, in den 3 Königen, Dr. D. Carus, von hier, von Altenburg zurück, Dr. Kfm. Bed, v. Freicruth, im Elephanten, Dr. Schneidermeister. Hascher, v. hier, v. Zwickau zurück, Dr. pdlsm. Landmann, v. Würzburg, pass. durch, u. Dr. Kfm. Altemm, v. Washington, im Rhein. Hofe. Auf der Prager Maltepost um 9 Uhr: Dr. Mechan. Straube, von Chemnitz, im Schwane.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost 42 Uhr: Dr. Medic. v. Espinol, v. Delitzsch, unbek. Dr. Kst. Defeler u. Gottheimer, v. Elberfeld und Berlin, Dr. Fabr. Schardt, von Hann, und Herr D. Bennett, v. London, pass. durch, u. Se. Durchlaucht der Fürst von Löwenstein-Wertheim, v. Dresden, pass. durch.

Frankfurter Thor. Dr. Kfm. Köpfer, v. Damm, pass. durch. Auf der Frankfurter Eilpost 42 Uhr: Dr. Kfm. Pflugradt, von hier, v. Paris zurück, u. Dr. Kfm. Krüger, von Bennhausen, pass. durch. Dr. Gutsd. v. Bode, v. Frankleben, pass. durch. Dr. Kfm. Köpfer, von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Zeiger Thor. Auf der Coburger Diligence um 11 Uhr: Mad. Bauer, Dr. Adess. Kühler, u. Dr. Apoth. Küttler, v. Zeitz, und Dr. Def. Hennig, v. Dresden, unbek. Dr. Kfm. Schuppe, Dr. Auditeur Wiedemann und Herr Hauptm. Wagner, von Altenburg unbekannt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Bundarzt Horschheim, v. Ronneburg. Dr. Def. Müller, v. Pegau, u. Dr. Kfm. Schlegel, von Köpfschau, pass. durch, Dr. Knopfmachermeister. Dietrich u. Dr. Schneidermeister. Arnhold, v. hier, v. Ronneburg zurück, und Madame Diez, v. Altenburg, im Petrius.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Frankfurter Thor. Dr. Student Arnscheldt, v. Magdeburg, u. Dr. Kfm. Keller, v. Leisnig, pass. durch. Dr. Tonkünstler Frank, von Naumburg, im Adler. Mad. Gödicke, von Döllnitz, bei Gödicke.

Zeiger Thor. Dr. Gerber Kupfer, von Coburg, passirt durch.
Dresdner Thor. Dr. Rittergutsbesitzer Tark, von Groitzsch, im Hotel de Prusse.